

## **Gerechtes Sprechen – Auch in der Politik.**

**Seit letztem Donnerstag wissen wir es alle: Gelungene Kommunikation erleichtert jegliches Zusammenleben. Und das Überraschende dabei ist, wenn wir gerecht miteinander sprechen, machen selbst Streitereien Spass. Der Verein Freuw und der Katholische Frauenbund Oberwallis luden am letzten Donnerstag ein zum spannenden Abend mit Cornelia Schinzilarz, Rosmarie Zapfl und Prof. Charlotte Friedli. Die zahlreich**

Cornelia Schinzilarz selbst las Texte aus ihrem neuen Buch „Gerechtes Sprechen – Ich sage, was ich meine“ und liess sich beim Wort nehmen. Die kritischen Fragen nach der Machbarkeit und der Wirksamkeit des neuen Kommunikationsmodells löste sie auf, in dem sie die Auswirkungen erläuterte, die es zum Beispiel hat, wenn Menschen entscheidungsgerecht im Wollensystem sprechen. Anhand von aktuellen Themen führte sie aus, wie notwendig es ist, im alltäglichen Arbeitsprozess auch das zu sagen, was wir wirklich meinen. Wird die Kommunikation mit Gerechtes Sprechen geführt, werden anstehende Krisen in ihren Ursprüngen erkannt und können sofort gelöst werden. Anstatt sie solange zu pflegen, bis sie ein Problem für ganze Nationen werden. In der Politik sei genau dies eine grosse Herausforderung betonte Rosmarie Zapfl, alt Nationarätin. Zu sagen, was wir meinen und dazu zu stehen, bedeutet ja, glaubwürdig zu sein und die eigenen Ziele zu formulieren. Prof. Charlotte Friedli, Dozentin FH Nordwestschweiz wies in ihren Ausführungen darauf hin, dass das gegenseitige Verstehen sich mit Gerechtes Sprechen sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld sehr viel leichter ist. Wenn Menschen sich beim Wort nehmen und aufhören in das Gehörte alles mögliche hineinzuzinterpretieren, dann nehmen sie einander ernst und gestalten tatsächlich ihr gemeinsames Zusammensein.

Es strömten viele Frauen und Männer zusammen, um den drei kompetenten Frauen zuzuhören und mit ihnen zu diskutieren. Bei dem abschliessenden Apéro wurden die ein oder anderen Themen, selbstverständlich gerecht sprechend, vertieft.